

memo:

Termine 2006
Stand 12.02.2006

Feststehende Termine des Regenbogenchores:

Freitag Sonntag	03. März bis 05. März	Probenwochenende	Bad Marienberg
Samstag	01. April 09.00- 17.00	Probentag	Stadtschule Bad Nauheim
Samstag	06. Mai	“Überdenk ich die Zeit” 20 Jahre Regenbogenchor	Waldorfschule Bad Nauheim

Geplante Termine:

April 2006	Zusatzproben	Stadtschule Bad Nauheim
------------	--------------	----------------------------

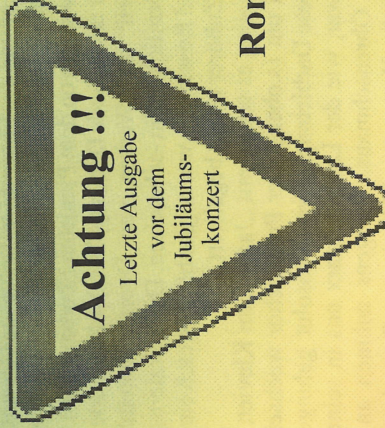
Interessante Termine:

Februar/2006



Regenbogenchor
Bad Nauheim e.V.

REGENBOGEN PRESSE



Romantik meets Jazz
Seite 2

Überdenk ich die Zeit

Samstag 6. Mai 2006
Waldorfschule Bad Nauheim

Internationale Chormusik
von Gestern, Heute und Morgen
Vielfältiges Rahmenprogramm
für Augen, Ohren und Gaumen

Mitgliederversammlung
2006
Seite 10

Romantik meets Jazz

Vorab: Das Konzert war ein großartiges Klangerlebnis.

Zum Detail: Sonntag, den 13. Nov. 2005, 17 Uhr fand in der sehr gut besuchten Stadthalle (besser Turnhalle) das Abschlusskonzert des Workshops statt. Bereits zum vierten Mal hat der Vogelsbergkreis mit den heimischen Sängerbänden die Initiative ergriffen, um mit einem Workshop auf kreisweiter Ebene Jung und Alt im gemeinsamen Dialog der Musik zu vereinen.

Das Programm stand unter dem Motto „Romantik meets Jazz“. Mit dem Musikwissenschaftler Willi Becker wurde ein hochkarätiger Dozent gewonnen. Es war eine Freude, ihm beim Dirigieren zuzusehen. Er war mit jeder Faser seines Körpers aktiv. Seine Begeisterung an der Musik sprang auf die Sänger und ebenso auch auf das Publikum über. Nur das Notenumblätterte sollte er noch etwas üben. Er war sich mit Prof. Frank, welcher den Jazz am Piano begleitete, nicht immer einig, welche Seite aus den Noten gespielt werden sollte.

Der Projektchor bestand aus ca. 50 Sängern und Sängerinnen, einschließlich dem Vokalensemble „Junge Vocalisten Angenrod“. Dies ist ein gemischter Chor, wovon ca. 14 Personen teilnahmen. Die Leitung des Ensembles, sowie die Gesamtleitung des Projektes, hatte Sabine Spahn. Wir konnten sie auch als Sängerin, mit einer wunderbaren Sopranstimme, bewundern. Die „Romantik“ wurde von dem Pianisten Eberhard Nöst begleitet, welcher auch 2 Solostücke (Chopin, Walzer und Claude Debussy, Tanz) präsentierte. Der Projektchor ließ die Zuhörer im „Romantik-Teil“ bei Werken von Dvorak, Rheinberger, Brahms, Alven, Peterson-Berger, Rossini förmlich dahin-schmelzen. Das Vokalensemble brachte Stücke zur Aufführung von Brahms und Rossini. Es war unglaublich, welche eine Stimmgewalt dieser relativ kleine Chor hatte. Die Zuhörer waren begeistert.

Nach einer kleinen Pause ging es weiter mit „Jazz“. Am Klavier, Prof. Bernd Frank, Herr Becker blätterte die Noten um (s.oben). Der Projektchor wechselte sich wieder mit dem Vokalensemble ab. Auch diese Darbietungen waren absolut gelungen, der Rhythmus begeisterte alle Anwesende. Es war, wie der Landrat Marx uns in seiner Begrüßungsansprache wünschte, tatsächlich ein Ohrenschauspiel. Übrigens nahmen an diesem Projekt Birgit, Monika, Ingrid, Lydia, Danielle, Hartmut und Martin vom Regenbogenchor teil. Eine recht interessante Erfahrung war es auch, Martin mal nicht als Chorleiter, sondern als Sänger zu beobachten.

Ein Lob an alle Mitwirkende (dies konnte ich in der Pause öfters vernehmen), in einer so relativ kurzen Zeit ein solch vielfältiges, mehrsprachiges, anspruchsvolles Programm einzustudieren, alle Achtung!

Die aktiven Teilnehmer an dieser Veranstaltung trugen schwarze Kleidung und bunte Tücher. Aus allen Gesichtern strahlte die reine Freude über diese Aufführung. Die Gäste belohnten die Darbietenden am Ende des Konzertes für ihre hervorragende Leistung, mit einem donnernden Applaus.

Es war wirklich ein Hörerlebnis, welches ich mir in 2 Jahren wieder gönnen werde.

*Nana
(Danke an die Gastschreiberin)*

Auf Wiedersehen Waldorfschule und Hallo Stadtschule

Nachdem die Umbau- und Renovierungsarbeiten an der Stadtschule beendet wurden, konnten wir in unser altes Probendomizil wieder einziehen. Die Schule und die Räume sind sehr schön gestaltet worden. Die Bestuhlung ist jedoch ein wenig gewöhnungsbedürftig. Auch die Akustik hat ein wenig unter den Umbaumaßnahmen gelitten. Dafür ist der Musiksaal mit allen technischen Raffinessen ausgestattet. Trotzdem werde ich dem Musiksaal in der Waldorfschule mit



seiner tollen Akustik und den vielen Ecken und Winkeln ein bisschen hinterher trauern. Aber wir sind ja schon bald wieder in der Waldorfschule zu Gast - als kleines Dankeschön findet unser großes Chorkonzert zum 20. jährigen Bestehen im dortigen Konzertsaal statt.

Bernd

„Soir d'octobre“

„Soir d'octobre“ (1993), Komponist André Ducret (Schweiz), Text Emile Gardaz (Schweiz), Schwierigkeit für den Chor (steigernd von 1 bis 5): 2

Schwierigkeit für den Chorleiter (steigend von A bis E): B

So findet man die Angaben für unser neues französisches „poetisches Chanson“ im Internet.

André Ducret und Emile Gardaz sind beide schweizerische Staatsbürger. Emile Gardaz, geboren am 29.8.1931 in Echallens, ist Sohn eines Süßwarenfabrikanten. Er besuchte das Internat Saint-Michel in Fribourg (1941-1949), studierte Jura und Philologie an der Universität von Lausanne. 1951 fing er bei Radio-Lausanne an und leitete poetische und satirische Sendungen. Er war auch Mitarbeiter bei einer Zeitung. Er schrieb die Texte für mehrere Hundert Chansons. 1956 gewann er mit Géo Voumard den „Grand prix Eurovision de la Chanson“ mit dem Titel „Refrain“. Emile Gardaz, auch Regisseur und Schauspieler, schrieb auch Theater- und Kabarettstücke.



Emile Gardaz

André Ducret ist im Juni 1945 in Fribourg geboren. Von 1970 bis 1982 leitete er einen Kinderchor. Noch heute ist er Dirigent des Chores von Saint-Michel (Fribourg) mit ca. 50 Gymnasiasten, und des „Choeur des XVI“ den er 1970 gründete.



André Ducret

Danielle

Weihnachtsauftritte „Freiwilliger Weihnachtschor“

„Ich kann's mir nicht erklären ...“

Der Regenbogenchor Bad Nauheim bringt weihnachtliche Stimmung in Bad Nauheimer Kliniken“

11.12.2005 „Selbst kleine Vögel fliegen ins eigne Nest zur Nacht, und wilde Tiere liegen am Platz, für sie gemacht. Soll mein Erlöser schlafen auf Stroh in fremden Stall?“ So übersetzte Ihle Schubert das dänische Weihnachtslied „Forunderligt at sige“ ... „Lass deine Heimat werden mein Herz, von Lieb erfüllt und alles Leid der Erden sei hier für dich gestillt.“

„Wer diesen Text verstanden hat, hat Weihnachten verstanden.“ So der Chorleiter Martin Schubert bei seinen gefühlvollen und hilfreichen Erklärungen zu vier Auftritten des Regenbogens in verschiedenen Bad Nauheimer Kliniken.“

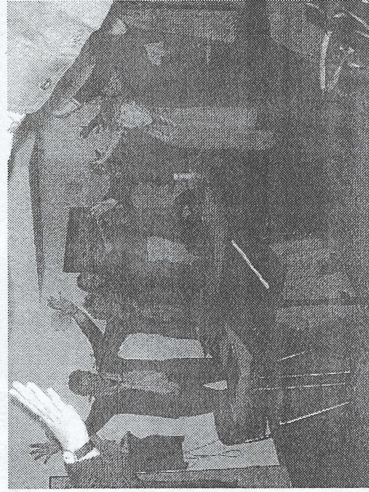
So lautete ein Teil des Artikels, der in der Wetterauer Zeitung veröffentlicht wurde.

Wir hatten bedingt durch unser 20.-jähriges Bestehen in 2006 verbunden mit Vorbeitung zum Jubiläumskonzert im Mai 2006 einen „Freiwilligen Weihnachtschor“. Es waren immerhin gut 20 Sänger und Sänginnen, die an 2 Samstag die schon bekannten Weihnachtslieder mit Martin's Hilfe auftrifften. In der

Pause gab es Dank einiger RB-Chorler leckeren Kuchen, den wir mit viel Appetit vertilgten.

Am 3. Adventsontag war

es dann soweit und wir brachten in 4 Kliniken (Harvey-, Parkinson- und Kurpark-Klinik) ein wenig weihnachtliche Stimmung den Kurgästen nahe. Fliegen wie die Engelchen



Fliegen wie die Engelchen

Nach 2 Auftritten ging es dann zum Mittagessen in den Pfälzer Hof, wo wir in fröhlicher Runde uns das Essen schmecken ließen. Danach machten wir einen kleinen Spaziergang durch die weihnachtlich geschmückte Innenstadt von Bad Nauheim zum nächsten Auftritt in der Parkinson-Klinik. Der abschließende Auftritt in der Kurparkklinik wurde von Frau Czerna wieder sehr fürsorglich



gestaltet, d. h. es standen schon Käse- und Wurstbrötchen mit Getränken für uns bereit. Frau Czerna kündigt uns immer so nett den Kurgästen an, dass es eine echte Freude ist, dort zu singen.



Frau Czerna, begeisterte wie immer



Die Winterreise

Dann war da noch der Auftritt beim „Bad Nauheimer Christkindl-Markt“ im Sprudelhof

17.12.2005 Das Kulturamt in Vertretung von Herrn Lenz hatte uns gefragt, ob wir bei der musikalischen Umrahmung des Christkindl-Marktes mitwirken möchten, was wir gerne annahmen.

Wir sangen uns im Badehaus 2 ein und gingen anschließend warm verpackt ohne unsere Auftrittsschals ins Freie. Dort hatte die Stadtzwischen den Badehäusern 2 und 3 eine Bühne aufgebaut. Beim Betreten der Bühne merkte man gleich, dass diese völlig im Freien und ohne Schutz vor Wettereinflüssen stand.

Ich fand es ausgesprochen gut, dass wir an einem Advents-Sonntag alle Klinik-Auftritte „abarbeiten“ konnten. So blieb dieses Jahr privat mehr Zeit mal auf einen Weihnachtsmarkt zu gehen. Ich selbst empfand es nicht als Arbeit sondern als eine große Freude und Bereicherung unserem zahlreichen Publikum ein bisschen weihnachtliche Stimmung zu vermitteln.

Martina

Trotz des starken Windes und der Kälte sangen wir unser weihnachtliches Repertoire sehr gut durch. Ich hatte nur Bedenken, dass die aufgestellten Mikrophone nicht gut eingestellt waren und evtl. einzelne Stimmen mehr herauszuhören waren. Meine Bedenken waren umsonst, denn nach dem Auftritt erhielt ich von einigen Zuhörern eine sehr positive Resonanz u. a. auch vom Bürgermeister der Stadt Bad Nauheim. Im Anschluss machte ich mit einigen Sänger/Innen noch einen Rundgang im Sprudelhof um die Auslagen der Weihnachtsbuden zu bewundern. Plötzlich fing es ganz heftig an zu schneien, die Weihnachtsstimmung war damit perfekt. Wir rundeten die Sache dann noch mit einigen Leckereien wie z. B. Glühwein, Grillwürstchen, Crepes und dummen Geschwätz ab. Das war wirklich ein sehr schöner Nachmittag.

Martina

Weihnachtsfeier im Chin Thai

21.12.2005 Am letzten Mittwoch vor Weihnachten wurde die Chorprobe, wie schon seit einigen Jahren, zur Weihnachtsfeier für die Chormitglieder umgewandelt. Da die Mehrheit für einen Restaurantbesuch war, lud der Vorstand ab 19:00 Uhr in das neue Chin Thai Restaurant in der Nähe des Friedberger Bahnhofes ein. Die beiden Hauptpunkte des Abends waren als erstes „Tischlein deck' dich“ zu spielen. Mit allerlei chinesischen Köstlichkeiten galt es, ob am Büfett oder a' la carte, sich nach allen Regeln der Kunst den Gaumen zu verwöhnen. Als zweiter Punkt war „Stühlen wechseln“ angesagt, wobei sich jeder mal zu jedem setzte und ausgiebig über dies und jenes plaudern konnte. Zum Abschluss spendierte Hartmut aus der Chorkasse einen „Essensgutschein“, der für jeden an diesem Abend die Rechnung etwas kleiner werden ließ. Schön war es schon und das Essen ausgesprochen lecker, aber mit Weihnachten und der dazugehörigen Atmosphäre hatte es nicht viel zu tun. So wurden dann auch einige Stimmen jener laut, die lieber wieder einmal eine kleine gemütliche Weihnachtsfeier in der Schule oder eventuell in privaten Räumen veranstalten möchten. Wie wäre es denn Mal mit einem „Adventsbrunch“ oder so, na ja Weihnachten 2006 kommt bestimmt.



Ulla He.



Aufgeschnappt

Martin zum Chor am 18.01.2006:

„Den Einsatz in Takt 47 werde ich auf jeden Fall geben - den kann ich.“

„Der Lover im Tenor muss etwas schneller lieben!“

REGENBOGEN

Cocktail

.....
Wer will nochmal - wer hat noch nicht?!
 Eure Beiträge, Kritiken, Anregungen oder
 vielleicht mal ein Lob könnt ihr über email
Regenbogenpresse@regenbogenchor.org
 loswerden. Aber selbstverständlich nehmen
 wir Beiträge immer noch persönlich oder
 handschriftlich entgegen.
 Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
 ist der: 24. Mai 2006

Mitglieder 2005

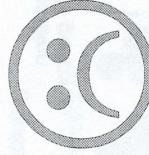
Zugänge:

Aktiv:
 Christian Bauer



Austritte

Margrit Federwisch-Wißbach
 Thomas Wißbach
 Iulia Ohlshausen



Aktiv: 31
 Passiv: 18

Stand:
01. Januar 2006

DIE REGENBOGENPRESSE GIBT BEKANNT Geburtstage:

Februar

- 05. Hartmut Jegodzinski
- 14. Ulla Holtkamp
- 25. Gertrud Morgen

März

- 04. Susanne Geiger
- 05. Uwe Hoffmann
- 22. Ilse Schubert
- 24. Katja Holzhäuser
- 26. Pierre Kittlaus
- 27. Nicole Thierer

April

- 07. Ulla Brandt
- 08. Ilona Strehlau
- 15. Barbara Bruns-Kittlaus
- 22. Martin Richel

Mai

- 03. Marie-Louise Swonke-See
- 09. Tobias Körner
- 24. Eva Richel
- 31. Thomas Toemmler

Juni

- 07. Birgit Obalsky
- 23. Jürgen Pipp
- 25. Doris Fasterding
- 25. Martina Huber

Musik, die Mathematik der Gefühle

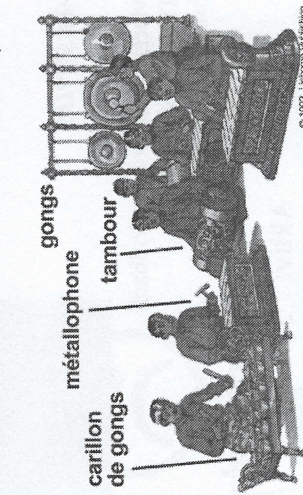
Teil 4

(Zusammengefasst von Danielle nach einem Artikel im „Spiegel“)



Zu den Auslösern der unvermittelten Gefühlswallungen gehören plötzliche Lautstärkewechsel, unerwartete Harmonien oder Melodien. Auch eine einsetzende Singstimme, eine Verzögerung der Schlusskadenz oder synkopische Rhythmen können im Organismus Gefühle wecken. "Gänsehaut-Faktoren" nennt Eckart Altenmüller derlei musikalische Elemente, die Komponisten zu allen Zeiten zu nutzen wussten. Eine versteckte Zahlensymbolik zu finden, haben sich ganze Generationen von Musiktheoretikern weitgehend erfolglos bemüht. Zwar setzt etwa im Choralvorspiel "Dies sind die heiligen zehn Gebot" das Fugenthema zehnmal ein, im "Herr, bin ich's" der Matthäus-Passion erklingt das Wort "Herr" elfmal - entsprechend der Anzahl der Jünger. Doch darüber hinaus ist Bachs angebliche Zahlensymbolik keinesfalls bewiesen und verkommt oftmals zum reinen Abzählspiel. Dennoch spielt die Mathematik in der Musik schon deshalb eine wesentliche Rolle, weil sie sich zwangsläufig im Rhythmus wiederfindet, der jedes Lied vorwärts treibt. Im Marsch wird der Viervierteltakt besonders deutlich. Der Walzer ist deshalb so schwungvoll, weil ihm sein Dreiertakt mit Macht vorwärts treibt. Besonders ergreifend wird Musik jedoch gerade dann, wenn sie mathematisch unscharf wird und sich gleichsam gegen einen allzu starren Rhythmus auflehnt. Ein faszinierendes Beispiel hierfür liefert der Swing: Swing ist das Herz des Jazz. Er erst erweckt Jazzmusik zum Leben und macht den Unterschied zwischen solcher Musik, die einen kalt lässt, und solcher, bei der jeder Fuß mitschwingen muss. Viele Komponisten verstanden und verstehen es zudem meisterhaft, mit der Spannung zwischen Wohlklang und Dissonanz zu spielen und damit die Gefühle der Zuhörer zu beeinflussen. Dem Franzosen Claude Debussy etwa kam dabei der Zufall zu Hilfe. Auf der Weltausstellung in Paris von 1889 lernte der Musiker den Klang javanischer Musikinstrumente kennen. Die gewöhnungsbedürftige Harmonik eines auf der Ausstellung gezeigten Gamelan faszinierte den Künstler so sehr, dass er fortan mit der sechsstufigen Ganztonleiter experimentierte. Damit schuf Debussy Harmonien, die sich radikal von denen Bachs, Beethovens oder Brahms' unterschieden. (*Gamelan ist eine traditionelle Musik Indonesiens, besonders auf Java und Bali. Ein Orchester besteht hauptsächlich aus Schlaginstrumenten wie Gongs und Glockenspielen. Diese Instrumente werden mit hammerförmigen Holz-Stößeln, einige davon mit Stoff umwickelt, gespielt. Die Instrumente sind aus Bronze gefertigt, die einen speziellen, weit tragenden Ton erzeugt. (Verschieden Instrumente und Hörbeispiele: <http://www.gamelan-java.de>)*)

mal ein, im "Herr, bin ich's" der Matthäus-Passion erklingt das Wort "Herr" elfmal - entsprechend der Anzahl der Jünger. Doch darüber hinaus ist Bachs angebliche Zahlensymbolik keinesfalls bewiesen und verkommt oftmals zum reinen Abzählspiel. Dennoch spielt die Mathematik in der Musik schon deshalb eine wesentliche Rolle, weil sie sich zwangsläufig im Rhythmus wiederfindet, der jedes Lied vorwärts treibt. Im Marsch wird der Viervierteltakt besonders deutlich. Der Walzer ist deshalb so schwungvoll, weil ihm sein Dreiertakt mit Macht vorwärts treibt. Besonders ergreifend wird Musik jedoch gerade dann, wenn sie mathematisch unscharf wird und sich gleichsam gegen einen allzu starren Rhythmus auflehnt. Ein faszinierendes Beispiel hierfür liefert der Swing: Swing ist das Herz des Jazz. Er erst erweckt Jazzmusik zum Leben und macht den Unterschied zwischen solcher Musik, die einen kalt lässt, und solcher, bei der jeder Fuß mitschwingen muss. Viele Komponisten verstanden und verstehen es zudem meisterhaft, mit der Spannung zwischen Wohlklang und Dissonanz zu spielen und damit die Gefühle der Zuhörer zu beeinflussen. Dem Franzosen Claude Debussy etwa kam dabei der Zufall zu Hilfe. Auf der Weltausstellung in Paris von 1889 lernte der Musiker den Klang javanischer Musikinstrumente kennen. Die gewöhnungsbedürftige Harmonik eines auf der Ausstellung gezeigten Gamelan faszinierte den Künstler so sehr, dass er fortan mit der sechsstufigen Ganztonleiter experimentierte. Damit schuf Debussy Harmonien, die sich radikal von denen Bachs, Beethovens oder Brahms' unterschieden. (*Gamelan ist eine traditionelle Musik Indonesiens, besonders auf Java und Bali. Ein Orchester besteht hauptsächlich aus Schlaginstrumenten wie Gongs und Glockenspielen. Diese Instrumente werden mit hammerförmigen Holz-Stößeln, einige davon mit Stoff umwickelt, gespielt. Die Instrumente sind aus Bronze gefertigt, die einen speziellen, weit tragenden Ton erzeugt. (Verschieden Instrumente und Hörbeispiele: <http://www.gamelan-java.de>)*)



© 1982, Ullstein-Publikum

Teil 1 10/4
Teil 2 11/1
Teil 3 11/2

Fortsetzung folgt

DIETOP FOUR DER GEBURTSTAGSSTÄNDCHEN 2005

2
Dreimal
Musik of the night

1
Fünfmal
Parkplatzregen

3
Zweimal
God be in my head
MLK
Works of the lord
Draw on sweet night
The long day closes
Im Mayen

Einmal
Mister froggy
What a wonderful world
Drömmama
It's raining man
For the longest time
Mann im Mond

4
Lulu's back in town
Kung Lijekonvalje
Je ne l'ose dire
Geburtstagslied
Goodby love
I dreamed a dream

Die Mittwochs-Ständchenwünsche der Aktiven zu verschiedenen Anlässen. Danke an Hildegard, die uns diese Jahresaufzeichnung zur Verfügung gestellt hat.

GIB DEM REGENBOGENCHOR DEINE STIMME

Kontaktadressen:
Internet: <http://regenbogenchor.org>
Hartmut Jegodzinski (Vorsitzender)
Gebrüder-Lang-Strabe 39a
61169 Friedberg
Tel./Fax: 06031-92916
Email: i.vorsitzender@regenbogenchor.org

Martin Schubert (Chorleiter)
Stresemannstraße 30
61231 Bad Nauheim
Tel./Fax: 06032 - 5875
email: chorleiter@regenbogenchor.org

Impressum:
Die „Regenbogenpresse“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von mindestens 80 Exemplaren.
Redaktion:
Birgit Obalsky, Danielle Radtke,
Tanja Arand, Bernd Arand,
Ulla Herbert, Martina Huber,
Georg Huber
Verantwortlicher Redakteur i.S.d.P.:
Georg Huber
Anschrift der Redaktion:
Georg Huber
Rosenstraße 5
61169 Friedberg - Ockstadt
Tel.: 06031 - 92832
email:
regenbogenpresse@regenbogenchor.org

Mitgliederversammlung 2006

28.01.2006 Neues Jahr neues Glück, eine weiteres Jahr ist vergangen und ich schreibe wieder einmal den Artikel zur jährlichen Mitgliederversammlung.

(Es sei erwähnt, dass in diesem Artikel nur Stichpunktartig und nicht bis ins Detail auf die einzelnen Tagesordnungspunkte eingegangen wird.)

TOP 1 Bericht des Vorstands Hartmut teilte u.a. mit, dass sich die Mitgliederzahl des Regenbogenchores von insgesamt 51 (34 Aktive; 17 Passive) am 01.01.2005 um zwei Personen zum 01.01.2006 vermindert hat (31 Aktive, 18 Passive). Er dankte allen aktiven Sänger/innen, Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern der Regenbogenpresse. Als neuen Aktiven konnten wir Christian begrüßen.

TOP 2 Bericht des Chorleiters Martin legte ein paar statistische Zahlen vor. Insgesamt haben 53 Chorproben im Jahr 2005 stattgefunden, bei denen sich der Probenbesuch mit 77 % gegenüber der letzten Jahre verschlechtert hat. Hierbei stellt sich die Frage Warum? Musikalisch hat der Regenbogenchor 9 neue Stücke uraufgeführt. Insgesamt kamen im Jahr 2005

35 Stücke zur Aufführung, d.h. hierbei handelt es sich um unserer derzeitige Repertoire. In der Öffentlichkeit haben wir uns und unser Können 14 Mal präsentiert. Der Neue Vorstand v.l. Hartmut, Martina, Tanja, Lydia, Felix, betonte noch Dagmar und Martin



Der Neue Vorstand v.l. Hartmut, Martina, Tanja, Lydia, Felix, betonte noch Dagmar und Martin

Auswändigungen und die Probenzufriedenheit statt.

TOP 3 Bericht der Kassenswartin Ingrid berichtete dass im Jahr 2005 die Ausgaben höher als die Einnahmen waren und durch das bestehende Vereinsvermögen ausgeglichen wurde. Wer Genaueres erfahren möchte, kann sich mit Ingrid persönlich in Verbindung setzen.

TOP 4 Bericht der Kassensprüfer Lydia berichtete, dass sie und Tobias die Kassenprüfung vornahmen und alle von Ingrid gemachten Angaben für richtig befanden.

TOP 5 Entlastung des Vorstands Lydia stellte den Antrag auf

Entlastung des Vorstands, der mit einstimmiger Mehrheit angenommen wurde.

TOP 6 Neuwahlen des Vorstands Der neue Vorstand des Regenbogenchores setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

1. Vorsitzender Hartmut Jegodzinski
2. Vorsitzende Lydia Schön
- Kassenswartin Martina Huber
- Schriftführerin Tanja Arand
1. Beisitzer Felix Müller-Holtkamp
2. Beisitzerin Dagmar Fehr

Im Anschluss an die Wahlen dankte Hartmut noch Ingrid und Danielle für die in der Vergangenheit geleistete Arbeit im Vorstand. Beide scheiden aus persönlichen Gründen aus.

TOP 7 Wahl der Kassensprüfer Da Lydia nun die 2. Vorsitzende ist, kann sie im zweiten Jahr ihr Amt als Kassensprüferin nicht mehr ausüben. Somit werden zwei neue Prüfer für jeweils zwei Jahre gewählt. Als neue Kassensprüfer gehen Fred Pierce und Hildegard Möller-Karki aus der Wahl hervor.

TOP 8 Jubiläumskonzert 2006 Das Thema zu diesem Punkt findet am 06. Mai 2006 in der Waldorfschule B a d

TOP 9 Weitere Planung für 2006 Hartmut gab die bis zum jetzigen Zeitpunkt geplanten Termine und Aktivitäten für das Jahr 2006 bekannt.

- Einzelne Klinikaufritte über das ganze Jahr verteilt

- Wiederholung des Jubiläumskonzertes

- Beherbergung des Frauenjazzchor „Vocalise“

- Zwei Weihnachtskonzerte /

TOP 10 Verschiedenes Das Thema zu diesem Punkt lautet wie folgt:

06. Mai Dank von Pierre an den alten und neuen Vorstand

Tanja



Verabschiedung aus dem Vorstand

Gesangverein

Ein Gespräch unter Männern: "Ich bin übrigens dem Gesangverein beigetreten." "Als Sänger?" "Nein, als Austede."

Das Theaterstück

"War das Theaterstück ein Erfolg?" "Das Publikum raste." "Vor Begeisterung?" "Nein, nach Hause!"